

Zeitschrift: Energie extra
Herausgeber: Bundesamt für Energie; Energie 2000
Band: - (2001)
Heft: 2

Artikel: "Steckdosen zum Auftanken gibts ja überall"
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-639033>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Programm NewRide lanciert

«Steckdosen zum Auftanken gibts ja überall»

Der Kanton Bern verstärkt die Förderung der umweltfreundlichen Elektro-Bikes. Elektro-Zweiräder weisen gemäss den Erfahrungen aus bisherigen Förderprogrammen heute die mit Abstand besten Marktchancen aller besonders energieeffizienten Motorfahrzeuge auf. Ihr Potenzial ist beträchtlich: CO₂-Einsparung, Reduktion von Lärmimmissionen und Luftschadstoffen im Siedlungsgebiet, Flächeneinsparung, ökonomische Nutzung teurer Standorte (Parkplatzmanagement), Förderung einheimischer Firmen und schliesslich auch noch der Gesundheit.

Gefördert werden

- Elektro-Zweiräder in Betrieben
- Elektro-Zweiräder in Gemeinden
- Leasing von Elektro-Bikes
- Test-Miete

Den Anfang machte das Insepsital Bern: Als öffentlicher Betrieb gibt es seinen Mitarbeitern 50 Elektrovelos verbilligt ab. Und in Spiez können auch Touristen leise surrend die Seegestade erkunden.

Die Kosten sollen zu ungefähr einem Drittel vom Bund, von den Kantonen und weiteren

Sponsoren oder Gemeinden getragen werden. Das Projekt wurde von der Universität Bern, Interfakultäre Koordinationsstelle für Allgemeine Ökologie, und Urs Schwegler, Büro für Verkehrsplanung, Fischingen, erarbeitet.

Sie will die Schadstoffbelastung durch den motorisierten Verkehr senken: Dori Schaefer-Born, Energiedirektorin des Kantons Bern



Das BFE ist umgezogen

Das Bundesamt für Energie (BFE) ist auf Anfang April 2001 von Bern nach Ittigen umgezogen.

Telefon- und Telefaxnummern sowie E-Mail-Adressen bleiben unverändert. Auch die Postadresse lautet weiterhin **3003 Bern**.

Besucher finden das Amt an der **Worbentalstrasse 32 in 3063 Ittigen**.

Sie benützen die **RBS-Bahnlinie W** ab dem Hauptbahnhof Bern bis zur Haltestelle Papiermühle.

Automobilisten verlassen die Autobahn über die Ausfahrt Bern-Wankdorf. Es stehen vier markierte Besucherparkplätze zur Verfügung.

